

**22.12.2019, 4. Advent, Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche**

**„In ihm war nichts als Ja.“ Rundfunkgottesdienst rbb**

**Predigt und Liturgie: Pfarrer Martin Germer; Lektorin: Karen Fries**

**Orgel: KMD Helmut Hoeft; Bläserkreis des Posaunendienstes der EKBO, Leitung Kirchenmusikdirektorin Barbara Barsch**

**Fassung 17.12.2019**

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was ( <i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i> )
					<b>draußen: Glockenläuten</b> <b>Ansagen zum Verlauf des Rundfunkgottesdienstes für die in der Kirche versammelte Gemeinde (Pfarrer)</b>
	00:00	30			<b>Stille (währenddessen Glockenläuten und Ansage vom Sender)</b>
1.	00:30	160	Empore	Bläser	<b><u>Bläservorspiel:</u></b> <b>„Denn die Herrlichkeit, Gottes, des Herrn“ aus dem Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel (1685-1750)</b>
2.	03:10	45	Pult	Lektorin	<b><u>Eingangsreportage</u></b> Zwei Tage vor dem Heiligabend begrüßen wir Sie zur Radiokirche am 4. Advent aus der Berliner Gedächtniskirche. Vorn vor dem Altar steht der große Adventskranz mit vier brennenden roten Kerzen. Daneben steht auch schon der Christbaum bereit, aber seine Kerzen dürfen noch warten. Genauso wie die Weihnachtsmarktbeleuchtung außen um die Kirche herum, die jetzt am Morgen noch ausgeschaltet ist. Inmitten der blau leuchtenden Wände dieser Kirche und unter dem großen segnenden Christus über dem Altar konzentrieren wir uns auf die lebendigen Lichter des Advent und freuen uns auf Gottes Kommen.
3.	03:55	60	Orgel	Organist	<b><u>Orgelmusik</u></b>
4.	04:55	20	StM Alt	Pfarrer	<b><u>Liturgische Eröffnung:</u></b> Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
			Schiff	Gde	<i>(gesungen)</i> Amen.
			Altar	Pfarrer	Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
			Schiff	Gde	der Himmel und Erde gemacht hat.
			Altar	Pfarrer	<i>(gesungen)</i> Der Herr sei mit euch
			Schiff	Gde	<i>(gesungen)</i> und mit deinem Geist!
5.	05:15	45	StM Alt	Lektorin	<p><b><u>Begrüßung und Hinführung</u></b></p> <p>„Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!“  Das ist das biblische Leitwort für den heutigen 4. Advent. Es steht im Brief des Apostel Paulus an die Philipper.  Und das soll der Grundton sein in diesem Gottesdienst, kurz vor Weihnachten. „Freuet euch in dem Herrn – allewege.“  Wo immer ihr jetzt seid, hier in der Gedächtniskirche, zuhause oder irgendwo unterwegs - „Freuet euch! Der Herr ist nahe!“  Das lasst uns hören, miteinander. Davon lasst uns singen, so dass es uns zu Herzen geht. Darum lasst uns beten.  Gleich jetzt: <i><b>Pfarrer wendet sich zum Altar.</b></i></p>
6.	06:00	60	TM Alt	Pfarrer	<p><b><u>Vorbereitungsgebet:</u></b></p> <p>Gütiger Gott. Du wartest nicht ab, bis wir dich gefunden haben.  Du selbst kommst zu uns mit deiner Freude.  Und wir, wir würden uns so gern ganz von dir einladen und mitnehmen lassen.  Darum bringen wir vor dich, was uns davon abhalten will:  Die Unruhe dieser Tage. Das oft so Oberflächliche unseres Alltags.  Unsere Ängste, die uns bei uns selbst halten,  unsere Zweifel, die so tief in uns sitzen  und mit denen wir uns verschließen für das,  was uns doch fröhlich und frei machen könnte.  Dies alles bringen wir vor dich und vertrauen uns deiner Barmherzigkeit an.  Wir sprechen gemeinsam:</p>
7.			TM Alt	Pfarrer / Gde	<p>Der allmächtige Gott erbarme sich unser.  Er vergebe uns unsere Sünde und führe uns zum ewigen Leben. Amen.</p> <p><i><b>Pfarrer wendet sich zur Gemeinde</b></i></p>



Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
					und losmache die Kinder des Todes. Psalm 102,14.16.20-21
13.	11:00	20	Orgel, Schiff	Organist, Gde	<i>(gesungen)</i> Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.
14.	11:20	5	StM Alt		<b>Hinführung zum Advents-Kyrie EG 178.6</b> Mit einem besonderen Kyrieruf für die Adventszeit bitten wir um Gottes Kommen: <b>Pfarrer wendet sich zum Altar.</b>
15.	11:25	30	Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	<b><u>Kyrieruf im Wechsel</u></b> <i>(gesungen)</i> Tau aus Himmelshöhn, Heil um das wir flehn
16.			Orgel, Schiff	Orgel Gde	<i>(gesungen)</i> Herr, erbarme dich.
17.			Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	<i>(gesungen)</i> Licht, das die Nacht erhellt, Trost der verlorenen Welt.
18.			Orgel, Schiff	Orgel Gde	<i>(gesungen)</i> Christus, erbarme dich!
19.			Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	<i>(gesungen)</i> Komm vom Himmelsthron, Jesus, Menschensohn.
20.			Orgel, Schiff	Orgel Gde	<i>(gesungen)</i> Herr, erbarme dich
21.	11:55	40	TM Alt	Pfarrer	<b><u>Gebet des Tages</u></b> Wir beten: So komm du uns nahe, ewiger Gott. Komm mit deiner Freundlichkeit, die Verschlussenes öffnet. Gib deine Helligkeit in unser Leben hinein, dass sie von innen her wirken kann. Mach uns frei zu Zuversicht und Freude, dass wir aus uns herauszugehen wagen

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was ( <i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i> )
					und einander gerecht werden aus der Liebe heraus, die Jesus uns erwiesen hat, dein Sohn, unser Bruder und Herr für Zeit und Ewigkeit.
22.	12:35	5	Orgel, Schiff	Orgel Gde	<i>(gesungen)</i> Amen.  <i>Pfarrer und Lektorin wenden sich zur Gemeinde.</i>
23.	12:40	10	StM Alt	Lektorin	<b><u>Ansage der Epistel:</u></b> Wir hören die Epistel für den vierten Sonntag im Advent. Sie steht im Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde von Philippi im 4. Kapitel. Sie ruft ins Licht. Sie ruft in die Zuversicht:
24.	12:50	30	StM Alt Orgel	Lektorin	<b><u>Epistel: Phil. 4, 4 – 7</u></b> 4 Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! 5 Eure Güte lasst kund sein allen Menschen! Der Herr ist nahe! 6 Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden! 7 Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.
25.	13:20	10	StM Alt	Lektorin	Halleluja. „Mein Herz dichtet ein feines Lied, einem König will ich es singen.“ Halleluja.
26.	13:30	10	Orgel, Schiff	Orgel + Gde.	<i>(gesungen)</i> Halleluja, halleluja, halleluja.
27.	13.40	35	StM Alt	Pfarrer	<b><u>Liedansage</u></b> Auf dem Adventskranz in unserer Kirche haben wir heute die vierte Kerze entzündet, und Sie bei sich zuhause vielleicht auch. So können wir nun das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ mit allen vier Strophen singen. Es steht im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 17 und im „Gotteslob“ unter der Nummer 223. In der dritten Strophe klingt das an, was wir eben in der Lesung gehört haben: „Eure Güte lasst kund werden allen Menschen.“
28.	14:15	75	Empore	Bläser	<b>Choralvorspiel EG 17 von Traugott Fünfgeld</b> <i>Pfarrer und Lektorin zum Platz.</i>
29.	15:30	140			<b><u>Lied EG 17: Wir sagen euch an den lieben Advent</u></b> Strophen 1+3=Orgel, 2+4= Bläser: <i>Bläserheft' 02 S. 55 oben und 56</i>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
			Orgel, Schiff,	Organist Gde.	1. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die erste Kerze brennt! Wir sagen euch an eine heilige Zeit. Machet dem Herrn den Weg bereit. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
			Empore, Schiff,	Bläser, Gde.	2. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die zweite Kerze brennt! So nehmet euch eins um das andere an, wie auch der Herr an uns getan. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
			Orgel, Schiff,	Organist Gde.	3. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die dritte Kerze brennt! Nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein. Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
			Empore, Schiff,	Bläser, Gde.	4. Wir sagen euch an den lieben Advent. Sehet, die vierte Kerze brennt! Gott selber wird kommen, er zögert nicht, auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht! Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.
30.	17:50	20	StM Alt	Pfarrer	<b><u>Ansage des Evangeliums: Lk. 1,26-38</u></b> Das Evangelium für den 4. Adventssonntag steht bei Lukas im ersten Kapitel. Es ist die Geschichte von dem jungen Mädchen Maria aus der kleinen Stadt Nazareth, dem der Engel etwas Großes ankündigt. Durch sie möchte Gott ganz neu in die Welt kommen.
31.	18:10	120	StM Alt	Lektorin	26 Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, 27 zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! 29 Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? 30 Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. 31 Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, 33 und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. 34 Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? 35 Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
					Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.
32.	20:10	65	Stdm A	Pfarrer	Lasst uns Gott ehren mit dem Bekenntnis unseres Glaubens <i>Pfarrer und Lektorin wenden sich zum Altar</i>
33.			Schiff / TM Alt	Gde. / Lektorin, Pfarrer	<b><u>Glaubensbekenntnis</u></b> Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.  Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.  Amen.
34.	21:15	60	StM Alt	Pfarrer	<b><u>Liedansage:</u></b> Im Lukas-Evangelium geht die Geschichte dann so weiter, wie der Engel es zum Schluss angedeutet hat. Maria besucht ihre alte Verwandte Elisabeth. Und tatsächlich: Auch die erwartet ein Kind. Schon bei Marias Ankunft begrüßen die beiden Babies sich von Mutterleib zu Mutterleib mit einem fröhlichen Hüpfen. Das bringt Maria dazu, ein Loblied auf Gottes Barmherzigkeit anzustimmen. Und dies Lied wollen nun auch wir singen. Im Evangelischen Gesangbuch hat es die Nummer 308. Im Gotteslob steht es leider nicht. Aber die Melodie zumindest ist ökumenisch verbreitet, das werden Sie gleich merken. Wir singen die ersten beiden Strophen und dann noch einmal die Strophe 11.
35.	22:15	30	Orgel	Orgel	<b><u>Choralvorspiel</u></b>
36.	22:45	150	Schiff,	Gde. +	<b><u>Evangelisches Gesangbuch, Lied 308, 1-2.4-7. 11 (Melodie EG 24 „Vom Himmel hoch“)</u></b> <i>Bläser: Jauchzen Dir Ehre 2 S. 57 o.+u.</i> 1. Mein Seel, o Herr, muss loben dich, du bist mein Heil, des freu ich mich,

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
			Empore	Bläser	dass du nicht fragst nach weltlich' Pracht und hast mich Arme nicht veracht' 2. und angesehen mein Niedrigkeit. Des wird von nun an weit und breit mich selig preisen jedermann, weil du groß Ding an mir getan.
37.			Orgel, Solo	Orgel + Sängerin	4. Du bist barmherzig insgesamt dem, der dich herzlich fürcht' allein, und hilfst dem Armen immerdar, wenn er muss leiden groß Gefahr. 5. Der Menschen Hoffart muss vergehn, mag nicht vor deiner Hand bestehn; wer sich verlässt auf seine Pracht, dem hast du bald ein End gemacht. 6. Du machst zunicht der Menschen Rat, das sind, Herr, deine Wundertat'; was sie gedenken wider dich, das geht doch allzeit hinter sich. 7. Wer niedrig ist und klein geacht', an dem übst du dein göttlich Macht und machst ihn einem Fürsten gleich, die Reichen arm, die Armen reich.
38.			Schiff, Empore	Gde. + Bläser	11. Gott Vater und dem ein'gen Sohn, dem Heiligen Geist in einem Thron <b><i>Bläser: ...und schenkt uns seinen Sohn 69 unten</i></b> sei Ehr und Preis von uns bereit' von nun an bis in Ewigkeit.  1515 = 25:15
39.	25:15	180	Kanzel	Prediger	<b><u>Predigt, Teil I</u></b> Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.  Liebe Gemeinde!  Wie soll ich mich bloß entscheiden? Was soll ich tun? Ja oder Nein? In diese Situation gerät jeder von uns einmal. und sitzt dann da und wägt ab und spielt die verschiedenen Szenarien durch – wie der Apostel Paulus damals. Was werden sie wohl denken von ihm? Der eine vielleicht Folgendes:  „Hab ich's euch nicht gesagt? Der kommt nicht wieder. Nachdem es am Ende so geknallt hat bei seinem letzten Besuch hier in



Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
					<p>Korinth. Das traut der sich nicht.“</p> <p>Eine andere denkt vielleicht so: „Aber er hat es doch versprochen! Auf seiner nächsten großen Reise, nach Mazedonien, da wollte er hier bei uns Station machen. Das wäre so schön gewesen und so wichtig. Endlich wieder von ihm selbst den Glauben an Jesus Christus nahegebracht bekommen! Da ist so viel, was ich ihn gerne fragen würde. Doch nun hat er es sich anders überlegt. Zu schade!“</p> <p>Paulus kann sich denken, was seine Absage in Korinth ausgelöst hat, bei der Gemeinde, die er selbst dort vor einigen Jahren gegründet hatte. Da gibt es die einen, die sind vielleicht sogar froh, dass er erst einmal nicht wieder zu ihnen kommt. Die meinen ja, dass sie ihn ohnehin nicht mehr brauchen. Die sind inzwischen auf einer anderen Spur unterwegs. Schlimm genug.</p> <p>Doch die anderen gibt es auch: die, die jetzt einfach sehr enttäuscht sind. Vielleicht sogar von ihm persönlich? Die sich jetzt fragen: Auf wen kann man sich denn überhaupt noch verlassen?</p> <p>Dabei hat Paulus wirklich lange hin und her überlegt. Was ist besser? Hinfahren nach Korinth oder nicht? Das persönliche Gespräch suchen? Oder wegbleiben, damit das Ganze nicht wieder im Streit eskaliert? Als „<i>Gehilfen der Freude</i>“ hat Jesus ihn und die anderen Apostel ausgesandt! Das möchte er weitergeben. Es hat doch keinen Sinn, sich in Streitigkeiten zu verzetteln, durch die der Glaube am Ende nur verdunkelt wird.</p> <p>Andererseits hatte er es doch wirklich fest versprochen. Müssen sie jetzt nicht den Eindruck gewinnen, dass auch er so einer ist, der leicht mal „<i>Ja, ja</i>“ sagt und bei dem daraus dann ebenso leicht ein „<i>Nein, nein</i>“ werden kann? Und wenn sie ihr Vertrauen zu ihm verlieren, gerät dann am Ende auch ihr Vertrauen zu Gott in Gefahr und ihr Glaube an Jesus Christus?</p> <p>An dieser Stelle setzt unser heutiger Predigttext ein. Er steht im zweiten Brief des Apostels an die Gemeinde in Korinth und dort gleich im 1. Kapitel. Paulus schreibt:</p>
40.	28:15	45	StM Alt	Lektorin	<p>18 Bei der Treue Gottes, unser Wort an euch ist nicht Ja und Nein zugleich.</p> <p>19 Denn der Sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns gepredigt worden ist, durch mich und Silvanus und Timotheus, der war nicht Ja und Nein, sondern das Ja war in ihm.</p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
					<p>20 Denn auf alle Gottesverheißungen ist in ihm das Ja; darum sprechen wir auch durch ihn das Amen, Gott zur Ehre.</p> <p>21 Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt hat 22 und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfang den Geist gegeben hat.</p>
41.	29:00	60	Orgel	Organist	<b><u>Zarte Musik – mit leisen Anklängen an „Macht hoch die Tür“</u></b>
42.	30:00	330	Kanzel	Prediger	<p><b><u>Predigt, Teil II</u></b></p> <p>„<i>Unser Wort an euch ist nicht Ja und Nein zugleich.</i>“ So beginnt Paulus. Doch beruft er sich dabei nicht auf seine eigene Glaubwürdigkeit, sondern auf die „<i>Treue Gottes</i>“. Um der „<i>Treue Gottes</i>“ willen könnt ihr euch darauf verlassen, dass wir nicht das eine sagen und insgeheim das Gegenteilige denken oder sogar tun. Auch wenn das durchaus menschlich wäre. Aber der Glaube, für den wir stehen und den wir weitergeben, der jedenfalls hat dies Zwiespältige nicht. Jesus Christus, den wir euch verkündigt haben, der verkörpert Gottes eindeutiges Ja zu uns Menschen, und zwar zu uns allen. Da gibt es nicht ein Ja zu dem einen und ein Nein zu dem anderen, sondern dieses Ja Gottes steht jedem Menschen offen, der sich darauf einlassen möchte. Da könnt ihr euch wirklich drauf verlassen.</p> <p>Erinnert euch doch, fährt Paulus fort, wie wir uns das immer wieder klar gemacht haben. Die alten Verheißungen Gottes: in Jesus Christus sind sie wahr geworden. Im Glauben an ihn haben wir Frieden mit Gott. Im Glauben an ihn finden wir Halt, auch wenn wir uns ansonsten womöglich ziemlich fremd fühlen in der Welt. Unser Glaube an ihn schenkt uns die Freiheit, auf unsere Mitmenschen im Geist der Liebe zuzugehen. Und vor allem: Im Glauben an ihn muss selbst der Tod uns nicht schrecken, weil wir wissen: Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene wartet auf uns. Durch ihn werden wir schauen können, was wir hier in diesem Leben glauben. Auch und vor allem so ist in ihm Gottes klares und uneingeschränktes Ja zum Leben verkörpert. Er „<i>war nicht Ja und Nein, sondern das Ja war in ihm.</i>“ (125 sec.)</p> <p>Und, bitte, schreibt Paulus, erinnert euch dazu auch an eure Taufe. Da seid ihr in dieses uneingeschränkte Ja Gottes gewissermaßen eingetaucht worden, genauso wie auch wir selbst. Allesamt wurden wir mit diesem Ja „<i>gesalbt</i>“ und wie mit einem Siegel versehen. Und dazu haben wir doch alle etwas von dem Geist Gottes bekommen, als Anzahlung gewissermaßen und unmit-</p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	<b>Was</b> ( <i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i> )
					<p>telbar in unsere Herzen hinein. Dort wirkt er in uns und verbindet uns alle miteinander.</p> <p>Wenn ihr euch das alles bewusst macht, dann könnt ihr doch immer wieder nur dies eine bestätigt finden: Gottes großes Ja zu uns allen. Das umfassende Ja der Liebe Gottes, wie es im Glauben an Jesus Christus zu uns spricht und wie wir es so oft schon mit unserem „Amen“ bekräftigt haben, „Gott zur Ehre“.</p> <p>So hat es der Apostel Paulus damals den enttäuschten und verunsicherten Christen in Korinth geschrieben. Gleich danach hat er erläutert, warum ein Besuch in Korinth jetzt einfach nicht sinnvoll wäre. Dabei hat er auch angedeutet, wie sehr diese Entscheidung ihn selbst umgetrieben hat. Wie sein Herz voller Angst war und dass er oft dabei Tränen in den Augen hatte. Eben weil der Konflikt zu einigen seiner Glaubensgeschwister in Korinth so sehr ans Eingemachte ging. Und weil das so bitter war. Aber es gibt Situationen, da kannst du dich einfach nicht verständlich machen. Da dringst du beim besten Willen nicht durch. Da steht einfach zu viel blockierend im Raum.</p> <p>Umso wichtiger war es Paulus, sich selbst und auch seine Leserinnen und Leser an das große und uneingeschränkte Ja Gottes zu erinnern, das sie trotz allem miteinander verband. (115 sec.)</p> <p>Und so hören wir diese grundlegende Erinnerung nun auch heute, zwei Tage vor dem Heiligen Abend. Mitten in der Zerrissenheit dieser Tage. Wo sich Parteien nicht verstehen. Wo sich Staatengemeinschaften nicht verstehen. Wo Regierungen streiten und auch unser Land zerstritten ist. Wo auch wir nicht eins sind mit allen. Und trotzdem soll es Weihnachten werden. Und Gottes Sohn kommt und überlegt es sich nicht anders. Da soll dieses große Ja Gottes auch wieder für uns erklingen, als „große Freude, die allem Volke widerfahren wird“: „Euch ist heute der Heiland geboren!“</p> <p>Die Vorfreude darauf steht heute, am 4. Advent, schon im Raum, mit der Ankündigung der Geburt an Maria, und mit ihrem Lobgesang, mit dem sie antwortet und Ihrerseits ja sagt ohne Wenn und Aber. Beim Singen eben haben wir uns dieses uneingeschränkte, fröhliche Ja zu eigen gemacht: „Mein Seel, o Herr, muss loben dich, du bist mein Heil, des freu ich mich!“ Davor hatten wir Worte gehört, ebenfalls von Paulus, aber geschrieben in einer ganz anderen Situation: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Güte lasset kund sein allen Menschen. Der Herr ist nahe!“ Und was wir uns danach selbst zugesungen haben, das soll jetzt in Orgelklängen noch einmal aufleben: „Tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein.“ (90 sec.)</p>
43.	35:30	60	Orgel	Organist	<b><u>Zwischenmusik von „Vom Himmel hoch“ zu „Wir sagen euch an den lieben Advent“</u></b>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
44.	36:30	405	Kanzel	Prediger	<p><b><u>Predigt, Teil III</u></b></p> <p>Wie ist es bei uns selbst mit dem „Ja“ und mit dem „Nein“? Wie entschieden und klar sind wir? Wie oft versprechen wir etwas und können es dann doch nicht halten – weil anderes in die Quere kommt. Wie viele Enttäuschungen muten wir uns damit gegenseitig zu! Gerade die Vielbeschäftigten und Gestressten unter uns, die dann vielleicht gerade noch mal eine zusätzliche Aufgabe draufgepackt kriegen. Da sind es dann vielleicht die eigenen Kinder, für die mal wieder keine Zeit bleibt, oder die eigene Ehefrau, der eigene Ehemann.</p> <p>Und dann dies „Freuet Euch!“. Das hören wir vielleicht mit ganz schön gemischten Gefühlen. Oder sogar als totale Überforderung. Wenn Weihnachten nun alles das an Gemeinsamkeit bringen soll, wofür vorher die Zeit immer nicht da war – ob das gutgehen kann? (55 sec.)</p> <p>Womöglich gibt es in unseren Beziehungen zu den Menschen um uns herum ernsthafte Konflikte, sei es unterschwellig oder sogar sehr offen. Konflikte, die sich bisher nicht lösen ließen. Selbst wenn wir es versucht haben. Und nun sind wir vielleicht froh, dass das jetzt über die Feiertage mal etwas in den Hintergrund treten darf, dass wir mit unseren Streitgegnern jetzt erstmal nichts zu tun haben. Aber so ganz abschütteln lassen sie sich dann doch nicht: die Streitigkeiten am Arbeitsplatz. Und wenn es eine Spannung ganz im Nahbereich ist, in der Familie etwa, dann können wir womöglich nur hoffen, dass wir das gemeinsam gut umschiffen kriegen in diesen Tagen und dass es keinen Anstoß gibt, an dem der Streit offen ausbricht. Weihnachten wie „auf rohen Eiern“ – ein Tropfen genügt und das Fass läuft über ... (55 sec.)</p> <p>Wenn Sie jetzt sagen können: Na, das betrifft mich ja glücklicherweise nicht. Solche Sorgen brauche ich nicht zu haben! Alles Friede und Freude - dann kann ich nur sagen: Seien Sie froh und dankbar!</p> <p>Mir geht es jetzt aber auch um diejenigen, die tatsächlich mit solch banger Gefühlen auf die kommenden Tage zugehen. Oder mit schlechtem Gewissen, weil ihnen bewusst ist: Ich bin es selbst, der anderen Menschen Kummer bereitet. Ich bin es selbst, die es bisher immer noch nicht fertig bringt, einen ersten Schritt zu wagen, auf den anderen oder auf die andere zuzugehen.</p> <p>Ob es da trösten kann, zu wissen: Auch ein Apostel Paulus steckte in Konflikten, die einstweilen nicht lösbar waren? Auch so jemand wie er konnte es nicht vermeiden, Menschen zu enttäuschen. Auch ihm, der so erfüllt war von Glaubensgewissheit, fiel es doch bitter schwer, erlittene Enttäuschungen zu verkraften.</p> <p>Tröstlich finde ich das schon. Erst recht, wenn ich dabei auch höre, was Paulus damals als allererstes in Erinnerung gerufen hat,</p>



Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was ( <i>Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen</i> )
47.	45:35	80	Solo, Orgel	Sängerin, Organist	<b><u>Evangelisches Gesangbuch, EG 8, 1-4</u></b> 1. Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewigs Wort. 2. Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast.
48.			Empore, Schiff	Bläser, Gde.	3. Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. <b><i>Bläser: Weihnachtskette 11 + Weil Gott in tiefster Nacht ersch. 6</i></b> Das Wort will Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt. 4. Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muss es sein.
49.	46:55	50	StM Alt	Lektorin	<b><u>Einladungen</u></b> Wenn Sie im Anschluss an diesen Gottesdienst mit uns sprechen möchten, können Sie ab 11.15 Uhr bei uns anrufen unter der Nummer <b>030 - 22 47 33 57</b> . Bis 13 Uhr sind wir weiter für Sie da. Noch einmal die Nummer: <b>030</b> für Berlin und dann <b>22 47 33 57</b> . Und wenn Sie heute Abend noch Zeit haben und nahe genug wohnen: Hier in der Gedächtniskirche auf dem Breitscheidplatz laden wir um 18 Uhr ein zu „Nine Lessons and Carols“ – einem Gottesdienst mit englischen Weihnachtsliedern zum Träumen und Singen.
50.	47:55	10	StM Alt	Pfarrer	<b><u>Fürbittengebet</u></b> Lasst uns nun Fürbitte halten und auf die einzelnen Fürbitten einstimmen in den Ruf: Herr, erbarme dich! <b><i>Alle wenden sich zum Altar.</i></b>
51.	48:05	40	TM Alt	Pfarrer	Gott, du Grund und Quelle der Freude, wir danken dir für die Worte und Lieder, mit denen du in unsere Welt kommst. Wir danken für die Hoffnung derer, die vor uns waren und die uns ihren Glauben weitergegeben haben. Wir danken für die Glaubenserfahrungen, die wir selbst schon machen durften. Auf vielfältige Weise hast du dein Kommen verheißen - so komm!

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
					Und mach uns zu deinen Boten in dieser wartenden Welt, zu Boten deines Friedens und zu Gehilfen der Freude für die Menschen um uns herum. Wir rufen zu dir:
52.	48:45	10	Schiff, Orgel	Orgel, Gde	<b>Herr, erbarme dich! EG 178.11</b>
53.	48:55	25	TM Alt	Lektorin A	Gib uns Hände, die freigebig sind und mit Liebe schenken, stärke unsere Füße, dass sie deine Wege gehen. Erneuere unsere Gedanken mit dem Sinn für Frieden. Verwandle unsere Vernunft zum Geist, der belebt. Komm du selbst in unser Herz. Wir rufen zu dir:
54.	49:20	10	Schiff, Orgel	Orgel, Gde	<b>Herr, erbarme dich! EG 178.11</b>
55.	49:30	35	TM Alt	Lektorin B	Komm! Denn wir brauchen deine erneuernde Kraft. Komm zu uns, und komm vor allem in die Länder des Nahen und Mittleren Ostens, nach Afrika und überall dorthin, wo Menschen unter Krieg und Gewalt leiden, unter Dürre und unter dem Steigen des Meeresspiegels. Komm in die Machzentren dieser Erde! Komm und mache überall in der Welt die Herzen der Menschen bereit, um neue Schritte zum Frieden zu gehen. Wir rufen zu dir:
56.	50:05	10	Schiff, Orgel		<b>Herr, erbarme dich! EG 178.11</b>
57.	50:15	35	TM Alt	Pfarrer	Komm zu uns in der Mitte des Lebens und auch da, wo wir uns eher am Rand erleben. Geleite uns auf unseren Höhenflügen und sei bei uns auch in den Tiefen der Angst. Sei bei den Fröhlichen unter uns und komm auch zu den Trauernden. Halte die Sterbenden an der Hand und hole unsere Verstorbenen heim in dein ewiges Reich. Wir nennen dir aus dieser Gemeinde Hannelore Saager und ....., von denen wir Abschied zu nehmen hatten,

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
					und rufen zu dir:
58.	50:50	10	Schiff, Orgel	Orgel, Gde	<b>Herr, erbarme dich! EG 178.11</b>
59.	51:00	25	TM Alt	Lektorin A	Wie oft haben wir selbst dich abgewiesen. Wieviel Mühe macht dir unser alter Sinn, mit dem wir immer wieder in alte Gleise geraten. Komm und verwandle uns. Für uns selbst und für alle, die es ebenso nötig haben wie wir, rufen wir zu dir:
60.	51:25	10	Schiff, Orgel		<b>Herr, erbarme dich! EG 178.11</b>
61.	51:35	30	TM Alt	Lektorin B	So komm nun, Gott, in deinem Sohn; komm in unsere Welt und in unser Leben, komm in unsere Einsamkeit, komm in unser Miteinander und werde Mensch in uns. Komm immer wieder neu, damit die Hoffnung nicht vergeht. Komm auch in die dunklen Ecken unserer Herzen mit deinem Licht, lass Zuversicht wachsen und Freude sich ausbreiten. Wir warten, Gott, und bitten: Komm! Wir rufen zu dir:
62.	52:05	10	Schiff, Orgel		<b>Herr, erbarme dich! EG 178.11</b>
63.	52:15	10	TM Alt Altar	Pfarrer	<b><u>Überleitung zum gesprochenen Vaterunser</u></b> Alle miteinander lasst uns beten in den Worten, die Jesus uns dafür gegeben hat:
64.	52:25	35	Schiff / TM Alt	Gde / Pfarrer	<b><u>Vaterunser</u></b>



Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was (Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)
					<p>Vater unser im Himmel.  Geheiligt werde dein Name.  Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  Unser tägliches Brot gib uns heute.  Und vergib uns unsere Schuld,  wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  Amen.</p> <p style="text-align: right;"><i>Pfarrer zur Gemeinde, Lektorinnen zu den Plätzen</i></p>
65.	53:00	20	StM Alt	Pfarrer	<p><b><u>Liedansage „Tochter Zion“, EG 13 Jauchzen Dir Ehre 3 S. 33 ff</u></b></p> <p>Mit Musik von Georg Friedrich Händel haben wir diesen Gottesdienst begonnen, und eine fröhliche Melodie von ihm soll uns jetzt zum Segen führen: „Tochter Zion, freue dich!“ Evangelisches Gesangbuch Nr. 13, Gotteslob Nr. 228.</p>
66.	53:20	120	Empore	Bläser	<p><b>Vorspiel von Burghard Schloemann</b> <span style="float: right;"><b>Bläser: <u>Jauchzen Dir Ehre 3 S. 33 ff</u></b></span></p>
67.	55:20	135	Schiff, Orgel  Schiff, Empore	Gde., Orgel  Gde., Bläser	<p><b><u>Evangelisches Gesangbuch Lied 13</u></b> <span style="float: right;"><b>Orgel = Strophe 1, Bläser = Strophe 2 und 3: <u>Neue Junktimsätze 2</u></b></span></p> <p>1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!  Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst.  Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!</p> <p>2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!  Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh!  Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!</p> <p>3. Hosianna, Davis Sohn, sei begrüßet, König mild! <span style="float: right;"><b>3. Strophe kann ggfs. wegfallen</b></span>  Ewig steht dein Friedensthron, du des ewgen Vaters Kind.  Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!</p>
68.	57:35	30	StM Alt	Pfarrer	<p><b><u>Segen</u></b></p> <p>So geht nun hinein in die Weihnachtszeit im Frieden und im Segen Gottes:</p>

Nr.	Wann	sec	Wo	Wer	Was <i>(Unterstrichen Fettgedrucktes wird nicht gesprochen; kursivgedruckt: Regieanweisungen)</i>
					Der Herr segne dich und er behüte dich. Er lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir + Frieden.
69.			Schiff Orgel	Gde., Orgel	Amen, amen, amen.
70.	58:05	180	Orgel	Orgel	<b><u>Orgelmusik zum Ausgang</u></b>
71.	60:00				<b><u>Schluss der Übertragung</u></b>